

Lions Club legt neuen Adventskalender auf

FÜR GUTE ZWECKE Verkaufsstart am Dienstag

BIEDENKOPF Der Lions Club Biedenkopf hat auch in diesem Jahr wieder einen Hinterländer Adventskalender für den guten Zweck aufgelegt. Der Verkauf startet am Dienstag (1. November).

Wer das Lichterfest in Wallau am Dienstag besucht, kann den neuen Adventskalender direkt am Lions Stand (vor der Praxis Dr. Busch) erwerben und gratis dazu auch noch eine Tasse Glühwein genießen und Plätzchen naschen.

Der Lions Club bietet mit den Kalendern wieder mehr



Auch in diesem Jahr legt der Lions Club Biedenkopf wieder einen Hinterländer Adventskalender für den guten Zweck auf. Zum Preis von fünf Euro ist der Kalender zu haben. Der Erlös kommt Einrichtungen, die sich um Kinder kümmern, zugute. (Archivfoto: Pleul/dpa)

als 60 Gewinne im Gesamtwert von mehr als 8500 Euro. Hauptpreis ist in diesem Jahr ein Thermomix-Gerät. Ermöglicht werden die Gewinne durch Sponsoren, die durch ihre Unterstützung erneut dazu beigetragen haben, den Hinterländer Adventskalender aufzulegen.

Hauptpreis ist ein Thermomix-Gerät

Der Hinterländer Adventskalender ist zum Stückpreis von 5 Euro zu haben. Der Erlös aus dem Verkauf des Adventskalenders kommt wieder den Kindertagesstätten im Hinterland und weiteren Einrichtungen, die sich um Kinder kümmern – etwa der örtlichen Flüchtlingshilfe –, zugute.

Verkauft wird der Hinterländer Adventskalender bis zum 28. November, 18 Uhr. Erhältlich ist er bei den bekannten Verkaufsstellen, unter anderem in den Geschäftsstellen des Hinterländer Anzeigers in Biedenkopf (Marktplatz 16) und Gladenbach (Marktplatz 5), bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf und der VR Bank Biedenkopf-Gladenbach.

Firmen, die den Hinterländer Adventskalender als Weihnachtsbeigabe für ihre Belegschaft erwerben wollen, können sich per E-Mail ab brunner@lionsclub-biedenkopf.de an den Lions Club wenden.

Die Gewinnverlosung des Hinterländer Adventskalenders findet am 29. November unter notarieller Aufsicht statt. (red)

Christlich-jüdischer Freundeskreis lädt ein

FESTAKT Verein feiert sein 25-jähriges Bestehen

BAD LAASPHE Der Christlich-jüdische Freundeskreis Bad Laasphe feiert am Montag (31. Oktober) sein 25-jähriges Bestehen.

Alle Interessierten sind zu dem Festakt eingeladen. Die Feierstunde beginnt um 17 Uhr im Haus des Gastes (Wilhelmsplatz) in Bad Laasphe. Im Rahmen der Feier wird

zudem die Foto-Ausstellung „Den Opfern der NS-Diktatur ein Gesicht geben“ eröffnet.

Nach dem Festakt beginnt um 19 Uhr im Haus des Gastes der Gottesdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Laasphe zum Reformationstag. Pfarrer Dieter Kuhli spricht über „Martin Luther und die Juden“. (red)

Kleidung und Räder sind nötig

FLÜCHTLINGSHILFE Ehrenamtliche arbeiten in der Kleiderkammer und bieten Hilfe im Alltag

Von Peter Piplies

GLADENBACH-WEIDENHAUSEN Der Andrang in der Kleiderkammer Weidenhausen ist nach wie vor groß. Vor allem direkt nach der Öffnung herrscht oft Hochbetrieb. Pfarrer Axel Henß und seine 26 ehrenamtlichen Mitarbeiter sorgen dafür, dass in dem kleinen Lager alles geordnet zugeht.

Jeden Mittwoch zwischen 17 und 19 Uhr hat die Kleiderkammer im ehemaligen Oranier-Werk geöffnet. Kommen darf jeder. „Wir machen hier keine Ausweiskontrolle oder Kontenprüfung“, betont Pfarrer Henß. Die meisten Interessenten kommen jedoch aus dem Flüchtlingswohnheim von nebenan oder sind Asylsuchende aus den umliegenden Orten, aus Bad Endbach, Gladenbacher Stadtteilen oder Steffenberg.

Die Kriegsflüchtlinge kommen meist mit einem ehrenamtlichen Betreuer. Denn die Anreise zum ehemaligen Oranier-Werk ist mit dem öffentlichen Nahverkehr schwierig. Aus demselben Grund kommen viele andere Flüchtlinge auch mit dem Fahrrad zum Kleiderladen.

Gerade weil Fahrräder den Menschen einen gewissen individuellen Aktionsradius ermöglichen, suchen Pfarrer Henß und sein Team dringend gebrauchte fahrtüchtige Räder. Gespendete Fahrräder seien in höchstens zwei Minuten verkauft. Aber



Pfarrer Axel Henß behält den Überblick über die Kleiderkammer in Weidenhausen – nicht nur, wenn er auf der Leiter sitzt. Er kümmert sich um den „Dienstplan“ der ehrenamtlichen Helfer und sorgt dafür, dass durch Spenden immer wieder Nachschub in die Regale kommt. (Foto: Piplies)

auch Fahrrad-Anhänger für Kinder und Kinderwagen würden gesucht, so Henß. Die Zweiräder müssten nicht neuwertig sein. Denn im Flüchtlingshelfer-Team gibt es Fachleute, die kleinere Mängel reparieren können.

Gebraucht und gesucht werden auch Teppiche, Kochtöpfe, Backbleche. Zudem gibt es Bedarf an Männerkleidung in Größe S.

Die gespendeten Kleider und Gebrauchsgegenstände

werden in der Kleiderkammer nicht verschenkt, sondern gegen einen kleinen Kostenbeitrag abgegeben. Dies diene dazu, dass die Dinge einen gewissen Wert behalten und keine Alles-Umsonst-Haltung bei den Kunden entstehen kann, erklärt Pfarrer Henß.

Neben dem Team in der Kleiderkammer sind in Weidenhausen weitere Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe aktiv. Das „Willkom-

men-Team“ mit Sabine Burk und ihren Mitstreitern sorgt dafür, dass sich die aktuell 62 Neu-Weidenhäuser im deutschen Alltag zurechtfinden.

In dem Wohnheim im ehemaligen Oranier-Werk leben Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Iran, Irak, Eritrea und Tschetschenien. Neben den Nationalitäten ist auch das soziale Spektrum bunt gemischt. Alleinstehende Männer, Familien und Großeltern mit Enkeln sind dabei.

Arztbesuchen. Zudem benötigten sie ganz praktische Alltagshilfe, etwa zum Mülltrennungssystem oder wichtigen Papieren in Deutschland.

Auch beim Spracherwerb unterstützen Ehrenamtliche die Neubürger. Denn das Sprachproblem sei bei manchen der einzige Grund, aus dem sie keinen Job finden, berichtet Burk.

■ Wer sich als Flüchtlingshelfer oder Pate für eine Familie engagieren möchte, kann sich per E-Mail an fluechtlingshilfe-weidenhausen@t-online.de wenden.

■ Die Kleiderkammer nimmt am heutigen Samstag sowie am 12. November und am 26. November wieder Kleider- und Sachspenden entgegen. Die Gegenstände können von 9.30 bis 11.30 im ehemaligen Oranier-Werk in Weidenhausen abgegeben werden. Angenommen werden saubere und gut erhaltene Kleidung, Geschirr, Spielsachen und Haushaltsgegenstände.

■ Wer in der Kleiderkammer mithelfen möchte, kann sich bei Pfarrer Axel Henß melden, ☎ (0 64 62) 13 41. (pp)

Kleiderkammer nimmt am heutigen Samstag Kleiderspenden, aber auch Kinderwagen und Geschirr entgegen

Wie Pfarrer Henß in der Kleiderkammer sucht auch Burk für das „Willkommen-Team“ weitere Ehrenamtliche. Einzige Voraussetzung seien „Zeit und Geduld“, sagt die Flüchtlingshelferin. Denn die Kriegsflüchtlinge kämen direkt aus Erstaufnahmelagern ins Wohnheim nach Weidenhausen. Sie bräuchten Begleitung bei ersten Behördenbesuchen und



Die Helferinnen Antje Graf-Stöhr (von links), Brigitte Bauk-Gerhardt und Ursula Reitz sortieren gespendete Kinderbekleidung in einem weiteren Raum der Kleiderkammer. (Foto: Piplies)

Regeln festlegen, die für Kinder und Eltern gelten

ERZIEHUNG Heilpädagogin Lisa Konur gibt Müttern und Vätern in Bad Endbach Tipps zum Umgang mit Null- bis Sechsjährigen

BAD ENDBACH Praktische Tipps und Informationen rund um das Thema Kindererziehung hat die Heilpädagogin Lisa Konur bei einem Vortrag für Eltern in der Bad Endbacher Kinderkrippe „Rappelkiste“ gegeben.

In der heutigen Gesellschaft fühlen sich immer mehr Eltern immer größerem Druck ausgesetzt und kämen zunehmend an ihre Grenzen, erklärte Lisa Konur, die als Leiterin der Anlaufstelle „Null bis sechs – Präventive Beratung für Eltern & Kitas“ die Sorgen und Nöte vieler Familien im Landkreis kennt. Wenn beide Eltern berufstätig sind, wenn Mütter oder Väter allein erziehen und wenn die Anforderungen von außen an die Eltern wachsen, könne das das Verhältnis zu den Kindern belasten. Auch die hohen Anforderungen, die so manche Eltern an sich

selbst stellen, könnten zu Schwierigkeiten führen.

Konur sagte dazu: Niemand müsse sich an den unrealistischen Vorbildern aus den Medien orientieren. Perfektion sei gar nicht nötig. Authentische und ehrliche echte Zuwendung reiche völlig aus. Auch die Angst vieler Eltern, von ihren Kindern nicht mehr geliebt zu werden, wenn sie Regeln aufstellen und deren Umsetzung konsequent einforderten, sei unbegründet, unterstrich Konur.

Die Referentin wies darauf hin, dass es viele verschiedene Elterntypen und Familien gebe. Daher sollten Mütter und Väter ihre jeweiligen Regeln – nämlich das, was ihnen selbst ganz besonders wichtig ist – auch individuell festlegen und von allen Familienmitgliedern konsequent befolgt lassen.

Als Beispiele dazu nannte Konur, dass es manchen Eltern wichtig sei, dass alle Familienmitglieder am Tisch

sitzen bleiben, bis alle Familienmitglieder fertig gegessen haben. Anderen achte ten darauf, dass Kleider nicht auf den Boden geworfen werden. Wichtig bei solchen Regeln sei aber, dass sie für die Kinder verständlich und nachvollziehbar sind. Und: Die Regeln sollten nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern gelten. Denn Kinder hätten ein sehr empfindliches Gespür für Gerechtigkeit.

Nicht nachgeben, nur weil Kinder quengeln

Ob Kinder eine Regel oder ein Verbot „nicht so toll“ finden, sei hingegen völlig egal, erklärte die Referentin. Kinder dürften es durchaus „doof finden“ oder sauer sein, wenn sie pünktlich ins Bett müssen. Wichtig sei, dass die einmal aufgestellte Regel eingehalten werde.

Wenn Eltern nachgeben, weil die Kinder quengeln, weinen oder schreien, ler-

nen die Kinder laut Konur dieses Verhalten. Die Folge: Ein „Teufelskreis“ beginnt.

Selbst wenn dann die Eltern schimpfen oder schreien, sei dies für die Kinder ein Erfolg, erklärte Konur weiter. Denn es gehe letztlich darum, die Aufmerksamkeit der Eltern um (fast) jeden Preis zu erreichen. Negative Aufmerksamkeit sei dabei besser als gar keine, erklärte Konur.

Als Grundsatz gab die Heilpädagogin den Eltern mit auf den Weg: Je jünger das Kind, desto weniger Regeln. Lange Erklärungen für den Nachwuchs sollten Eltern vermeiden. Auch Bitten an den Nachwuchs seien nicht zu empfehlen. Denn eine Bitte kann das Kind auch ablehnen. Die Folge könnten lange Diskussionen sein, für die Kinder unter sechs Jahren allerdings noch zu klein seien.

Genauso sinnlos seien allerdings auch Drohungen oder die Ankündigung von Konsequenzen, die dann

doch nicht eintreten. Besser sei es, ohne Ankündigung durchzugreifen und beispielsweise eine Mahlzeit unvermittelt zu beenden, wenn das Kind die Teller und Becher umwirft, statt zu essen. Kein Kind werde verhungern, nur weil es bis zur nächsten Hauptmahlzeit warten muss, sagte Konur.

■ „Null bis sechs“ ist ein kostenloses Beratungsangebot

des Kreises Marburg-Biedenkopf in Kooperation mit dem Kinderzentrum „Weißer Stein“. Lisa Konur ist die Leiterin und hat fünf weitere Mitarbeiter. Eltern, die Beratung für den Umgang mit ihren null- bis sechsjährigen Kindern suchen, können sich an die Beratungsstelle wenden. Kontaktinfos im Internet auf www.kize-weisserstein.de. (pp)



Kerstin Grebe, Leiterin der Rappelkiste (links) und die Heilpädagogin Lisa Konur in der Kinderkrippe in Bad Endbach. (Foto: Piplies)

Täter beschädigen Autospiegel

BIEDENKOPF Den Außenspiegel eines braunen VW Passat haben bislang nicht ermittelte Täter am vergangenen Mittwoch oder Donnerstag (26. und 27. Oktober) in Biedenkopf beschädigt.

Laut Polizeibericht war der Firmenwagen von Mittwoch, 17 Uhr, bis Donnerstag, 12.30 Uhr, in der Hainstraße vor der Hausnummer 80 geparkt. Als der Fahrer am Donnerstagmittag zu dem Fahrzeug zurückkam, bemerkte er den frischen Schaden am Außenspiegel der Beifahrerseite. Da die Spurensuche keine Hinweise auf einen Verkehrsunfall ergab, ermittelt die Polizei wegen Sachbeschädigung.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Biedenkopf unter ☎ (0 64 61) 9 29 50 zu melden. (red)